

„Mein Vertrauen in Gott“ - Psalm 27

Wenn wir in ein Auto, in eine Bahn oder in ein Flugzeug einsteigen, dann drücken wir diesem Fortbewegungsmittel unser Vertrauen aus. Die meisten von uns kamen mit einem Auto heute Morgen zum Gottesdienst. Jeder hat damit seinen Glauben ausgedrückt und ist bequem und ohne viel Überlegen darin gefahren. Das nennt man Glauben und Vertrauen. Wenn wir nur die Prospekte lesen, die Betriebsanleitung genau studieren und emotionale Gespräche und Diskussionen darüber führen und es dann bei diesem lassen. Wir kommen dadurch keinen Meter weiter.

Wir müssen einsteigen, die Türen schliessen, den Motor anlassen und dann gemäss der Betriebsanleitung losfahren. Nur so kommen wir an das gewünschte Ziel an.

So ist es auch mit dem Vertrauen in Gott. Gott ist da und bietet seine Dienste uns an, mittels des Heiligen Geistes.

Dann haben wir eine umfassende Betriebsanleitung für die Gemeinschaft mit Gott. > Die müssen wir unbedingt genau und gründlich studieren. Das ist die Bibel. Wenn wir dann den Anleitungen vertrauen und es dementsprechend auch machen, dann stehen die Chancen sehr gut, dass es mit der engen Gemeinschaft mit Gott klappen wird und wir mit einem gemeinsamen Leben auf die biblischen Ziele zusteuern können.

Ich habe den Eindruck, dass wir viel lesen und hören über die Gemeinschaft mit Gott durch Jesus Christus. Wir gehen vielleicht sogar an gute geistliche Seminare können auch Lobpreis Zeiten erleben oder sogar gestalten. Aber so richtig vertrauensvoll steigen wir in das „Auto Gottes“ nicht hinein. Glauben heisst Vertrauen. Die Frage aber ist: Wem vertrauen wir, an was glauben wir.

- An unser zusammengeflacktes Glaubensbild – das wäre irgendeine Theologie?
- An Vorgaben wie: „Tue recht und scheue niemand.“ U.a. m.
- An die eigene Lebensphilosophie: Fleissig sein / Ehrlich sein / Gemeindemitglied.

David war in einer schwierigen Situation. Er eilte zu Gott und fand, was er für sein Leben brauchte:

*Ps 27,1 „Der HERR ist mein **Licht** und mein **Heil**,
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meine **Lebenskraft**,
Vor wem sollte ich erschrecken?“ (mir grauen)*

David nennt uns drei Säulen, auf denen sein Glaube / Vertrauen ruhte. Es sind drei Stuhlbeine auf diesen ich getrost sitzen kann. Ja, es ist noch viel mehr. Es

sind drei Betonstützen, die in unsicheren Boden gerammt wurden, damit mein Lebenshaus darauf fundiert werden kann.

Licht

Friedrich Hauss schreibt dazu: „Das Wesen Gottes ist Licht in seinem Gegensatz zum Wesen der Menschheit, das Finsternis ist. In Christus kommt das Licht in die Welt und wird nicht erkannt.

Durch einen Schöpfungsakt des Heiligen Geistes wird das erleuchtete Auge geschaffen, das Christus wahrnimmt. Das Licht Gottes straft, erweckt Glauben, einigt reinigt und verklärt. Es muss weitergeben werden, damit die Finsternis der Welt weicht.“

1.Joh 1,5 „Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis.“

Joh 1,9 „Christus - Das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet.

Da wo Licht ist, da sieht man die Dinge real. Gottes Licht muss mal mein Leben durchfluten und da sehe ich all die Dinge, die aufgeräumt oder entfernt werden müssen. Petrus schreibt, *„dass das Gericht am Hause Gottes d.h. in der Gemeinde beginnen muss“*.

Wenn wir nach aussen hin wirken wollen, sei es evangelistisch oder “der Stadt Bestes suchen“, gemäss unserem Jahresmotto. Dann müssen wir bei uns aufräumen. Wir müssen dem Licht Gottes grossen Raum geben, es auf den Leuchter stellen, damit der mögliche Unrat aufgeräumt werden kann.“

Ps 90,8: „Unsere unerkannte Sünde stellst du ins Licht vor deinem Angesicht.“

Da wo das Licht eingeschaltet wird, da wird es hell und freundlich.

Wir können auch den besten Evangelisten holen, aber der Segen Gottes, das erweckliche Leben muss durch die Kanäle unserer Gemeinde hindurch fliessen können. Gott gebraucht uns Gemeindeglieder um die Umwelt zu segnen.

Daher war es letzte Woche ein Wehrmutstropf, dass trotz der super Verkündigung, die Gemeinde nicht geschlossen dabei war. Dort wo Gott am Wirken ist, müssen wir auch geschlossen dabei sein, sonst geht uns um eine persönliche Lebenserfahrung verloren.

Da muss jeder persönlich sich ins Licht Gottes stellen, damit alles Fehlerhafte sichtbar wird uns es bereinigt werden kann. Ich kann den Heiligen Geist nicht ersetzen oder nachahmen, er will und kann unser Beistand und Helfer sein.

Da, wo ein Licht angezündet wird, da muss die Finsternis weichen und das Licht leuchtet den Raum aus, > Unser Lebensraum, aber auch unsere irdische Räume.

Wenn das Licht im aufgeräumten Leben so richtig durchscheinen kann, dann hat es enorme Wirkung. Es erfreut das Herz und ist anziehend für andere. Darum sollen wir freudig ermutigt sein, das Licht auf den Leuchter zu stellen, damit es seine Wirkung haben kann.

Wir werden im NT als die Kinder des Lichts bezeichnet. Dies ist eine Zusage und Feststellung und damit für uns eine Verheissung, aber auch eine Motivation.

Heil

Von diesem Grundbegriff, wird das althochdeutsche Wort „Heiland“ abgeleitet. Die Wörter „heilen“ und „heilsam“ gehören auch zum Begriff „Heil“.

Wir können bezeugen: *„Er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.“ Jes 61,10*

Grundsätzlich erleben wir das Heil, bei einer Bekehrung und Wiedergeburt. Da kommt Jesus als unseren Heiland in unser Leben und wohnt in uns. Dadurch haben wir die Möglichkeit, dass verschiedene Gebiete heilen können. Jesaja 53 kommt dann zur Anwendung: „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Kraft:

Gott hat uns gegeben den Geist der Kraft – dynamis, der Liebe –agape und der Disziplin – sofronismen. 2.Tim 1,9

NGü „Der Herr ist für mein Leben wie eine schützende Burg“

In anderen Übersetzungen wird es mit „Lebenskraft“ ausgedrückt.

Gottes gute Hand ist über uns; beschützt und stärkt uns. Kraft kommt von ihm aus und vollendet sich in unserer Schwachheit. 2.Kor 12,9

Ein Gedicht nach 5.Mose 33,25 nach Schlachterübersetzung

Kraft für den Tag – wo find ich sie heut?
Kraft für die Freude und Kraft für das Leid.
Kraft für die Arbeit und Kraft auch zum Ruh'n
Kraft stets zu wissen, was recht ist zu tun.
Kraft zum Gebet und Kraft zum Vertrau 'n
In dunkle Zukunft hoffend zu Schau 'n.
Kraft um zu leben trotz Trübsal und Not
Hilf mir, du starker, Du ewiger Gott!
Hilf mir, mein Heiland, mein Herr Jesus Christ,
hilf mir, oh Geist, der mein Tröster du bist!
Kraft bist du selbst, bist ja auch hier,
bist beiden Schwachen und bist auch bei mir;
drum getrost in den Morgen
was kommen auch mag,
DU, HERR, mein Alles,
bist Kraft für den Tag!

Fazit:

Häufig steht, „ist“ und „mein“ in diesem Psalm. Das heisst, Gottes Gegenwart ist da und gehört mir in all den Faktoren.